

Inhalt

Einleitung <i>Joachim Kutscher</i>	1
Zu einigen sozialpsychologischen Aspekten der Leistungsbeurteilung in der Schule <i>Rudolf Schmid</i>	13
1. Einleitung	14
2. Konstitutive Bedingungen von Schule und Leistungsbeurteilung	15
3. Leistungsbeurteilung als Ritual	19
4. Leistungsbeurteilung als sozialer Definitionsprozeß (Stigma)	24
5. Der Beitrag der Leistungsbeurteilung zur „Abkühlungsfunktion“	28
6. Zusammenfassung und Schlußbemerkungen	32
Historische Entwicklung und Aussagefähigkeit der tradierten Schülerbeurteilung. Kritische Anmerkungen zur Zensurenproblematik <i>Jörgen Ziegenspeck</i>	36
1. Das Schulzeugnis: Vom privaten Empfehlungsschreiben zum amtlichen Dokument	37
2. Das Reifezeugnis: Eine Verlegenheitslösung	38
3. Die Ziffernzensur: Starrer Rahmen des Berechtigungswesens	40
4. Auslesen – Rangieren – Zuweisen	41
5. Noten: terrible simplification	43
6. Die Grobmaschigkeit der Zensurenkala	44
7. Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung: Ausgewählte Untersuchungsergebnisse	46
8. Auf dem Weg zu einer Pädagogischen Diagnostik – oder: „Leistung“ – ein pädagogischer Terminus	53

Beraten in der Schule – Gesellschaftliche und diagnostische Probleme einer pädagogischen Handlungsform

Lutz Mauermann

59

1. Einleitung 60
2. Mögliche Gründe für die wachsende Bedeutung von Beratung im schulischen Bereich 61
 - 2.1. Veränderte Funktion der Qualifikation 61
 - 2.2. Veränderte Funktion der Selektion 63
 - 2.3. Veränderte Funktion der Legitimation 64
3. Erwartungen an das Beratungskonzept 66
 - 3.1. Beratung gegen überzogene Bildungserwartungen 66
 - 3.2. Beratung als befreiende Lernhilfe 67
 - 3.3. Offene Fragen 68
4. Beraten als pädagogische Handlungsform 69
 - 4.1. Aufgaben der Schullaufbahnberatung 69
 - 4.2. Diagnostik im Hinblick auf Beratung 70
 - 4.2.1. Lernzielorientierte Tests 71
 - 4.2.2. Beispiel eines diagnostischen Curriculums 72
 - 4.2.3. Diagnosebogen 75
5. Schlußbemerkungen 79
- Anmerkungen 82

Realisierungschancen neuer methodischer Ansätze für eine qualifikationsbezogene Schülerbeurteilung

Hans Merkens und Peter Strittmatter

86

1. Funktionen lernzielorientierter Tests 87
2. Modelle für die Konstruktion lernzielorientierter Tests 88
 - 2.1. Eigenschaften der Items von lernzielorientierten Tests 90
 - 2.2. Skalierungsmodelle für lernzielorientierte Tests 92
 - 2.3. Gütekriterien bei lernzielorientierten Tests 97
 - 2.4. Zum Problem der Lernzielerreichung 98

3. Weiter Voraussetzungen für die Konstruktion lernzielorientierter Tests	102
4. Zusammenfassung	106

Wissenschaftsgeschichtliche Aspekte der Pädagogischen Diagnostik

<i>Hans-Dieter Haller</i>	108
1. Aufweis von Forschungsdefiziten	110
1.1. Erstes Paradigma: Kongruenz von Leistungs- fähigkeit und Leistungsfeststellung	110
1.2. Zweites Paradigma: Ein Test geht um die Welt	113
1.3. Drittes Paradigma: Evaluation von Systemen oder von Adressaten?	117
1.4. Viertes Paradigma: Die pädagogische Diagnostik im eigenen Haus	120
1.5. Fünftes Pardigma: Fehlerkunde und Vererbungs- lehre – Wie verhält sich die Erziehungs- wissenschaft im Faschismus?	125
2. Erklärungsversuche	130

Das Curriculum unter dem Einfluß der schulischen Leistungskontrolle: Eine kritische Betrachtung anläßlich des Normenbuches Mathematik

<i>Klaus Heipcke</i>	137
1. Was hat die Leistungsmessung in der Schule mit dem Curriculum zu tun?	138
2. Intentionen der Curriculumentwicklung	140
2.1. Chancengleichheit	141
2.2. Qualifikation	142
2.3. Emanzipation	143
3. Praxisorientierte Curriculumentwicklung: einige Stichworte	144

4. Leistungsmessung und Curriculum	147
4.1. Inhalte	148
4.2. Unterrichtssituation	148
4.3. Sanktionen	149
5. Das Curriculum in der Klemme	150
6. Normenbücher als curriculare Restriktionen	151
7. Normenbücher und ihr Verhältnis zur Lehrplanreform	153
7.1. Normenbücher als verkümmerte Lehrpläne	153
7.2. Die Normenbücher und ihr geheimes Unterrichtskonzept	157
7.3. Das Normenbuch Mathematik und seine implizite Persönlichkeitstheorie	158

**Probleme der wissenschaftlichen Begründung einer
objektivierten Schülerbeurteilung**

<i>Joachim Kutscher</i>	160
1. Zur Legitimation der Verwissenschaftlichung der Schülerbeurteilung	161
2. Beurteilungsgewohnheiten als Ausgangsbedingungen empirischer Forschung	164
3. Konsequenzen aus der Orientierung am „modernen Empirismus“	167
4. Der typische Begründungsversuch zur Vorhersage des Lernerfolges	170
5. Begründbarkeit von Gesetzen für die Schülerbeurteilung	179
6. Verwendungsmöglichkeiten objektivierter Schülerbeurteilung	185

**Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Probleme der
Schülerbeurteilung**

<i>Wolfgang Mertens</i>	192
1. Die Entwicklung des diagnostischen Verständnisses	194

2. Die Forderung nach Objektivität und die Subjekt-Objekt-Problematik	199
3. Kritik an der Verobjektivierung des Forschungsobjekts	202
3.1. Die Ausklammerung des Entdeckungszusammenhanges als Moment der Verdinglichung	202
3.2. Die nomthetische Faktizität als Moment der Verdinglichung	208
3.3. Entsubjektivierung als Moment der Verdinglichung	210
4. Die Verdinglichung des Schülers bei der objektiven Leistungsbeurteilung	215
Literatur	221
Namenverzeichnis	235
Sachverzeichnis	239